

Textbeilagen

1. Kaiser Friedrich II. nimmt Wien und seine Bürger unter seine und des Reiches Herrschaft und verleiht verschiedene Rechte.

Wien, 1237 April –

Überlieferung: Original verloren (A) – Abschrift des ausgehenden 13. Jh. nach Transsumpt Friedrichs II. von 1247 April in Cod. 60, fol. 211 v–213 r des Stiftsarchivs Wilhering (B) – Abschrift des ausgehenden 13. Jh. in Cod. 352 (1298 abgeschlossen), fol. 70 r–71 r der Österreichischen Nationalbibliothek (C) – Abschrift aus dem 2. Drittel des 14. Jh. in Handschrift A 1/1 (Eisenbuch), fol. 33 r–33 v des Wiener Stadt- und Landesarchivs (D) – unvollständige Abschrift des 14. Jh. in Cod. 2733, fol. 105 r–107 r der Österreichischen Nationalbibliothek (E) – unvollständige Abschrift vom Beginn des 14. Jh. nach angeblichem Transsumpt eines angeblichen Privilegs von Friedrich II. von 1247 für Wiener Neustadt durch Herzog Ottokar von 1251 in Fragm. C-600/1,2 (ehem. fol. 197 r–197 v von Cod. 600) des Stiftsarchivs Admont (F) – Abschrift des 15. Jh. nach angeblichem Transsumpt des angeblichen Privilegs für Wiener Neustadt in Handschrift A 1/1, S. 32–35 des Stadtarchivs Wiener Neustadt (G).

Drucke: J.-L.-A. Huillard-Bréholles, *Historia diplomatica Friderici secundi* V/1 (1857) S. 55–59 (aus BDE) [HB] – Johann Adolph Tomaschek, *Die Rechte und Freiheiten der Stadt Wien* 1 (1877) n. 6, S. 15–17 (aus CDE) – Ernst v. Schwind – Alphons Dopsch, *Ausgewählte Urkunden zur Verfassungs-Geschichte der deutsch-österreichischen Erblände im Mittelalter* (1895) n. 35, S. 74–77, mit Angabe älterer Drucke und Literatur (aus CDE) – Peter Csendes, *Die Rechtsquellen der Stadt Wien* (*Fontes Rerum Austriacarum* 3/9, 1986) n. 5, S. 39–43, mit vereinfachtem Anmerkungsapparat (aus BCDE).

Regesten: BF(W) 2237; Klaus Lohrmann-Ferdinand Opll, *Regesten zur Frühgeschichte von Wien* (*Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte* 10, 1981) Nr. 566.

Die Testerstellung folgt grundsätzlich dem Wilheringer Codex (B), die danach getreueste Überlieferung bieten F und G, wobei allerdings F durch Unvollständigkeit, G durch Abschreibefehler stark beeinträchtigt ist – in beiden Handschriften wurde generell der Empfänger Wien durch Wiener Neustadt (*Nova Civitas*) ersetzt; dem Hersteller der Urschrift der Fälschung hat zweifellos das Original des Diploms für Wien von 1247 oder eine nicht erhaltene wortgetreue Kopie vorgelegen.

In^a nomine sancte et individue trinitatis^a, amen^b. Fridericus^c secundus^d divina^e favente clementia^e Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et^f Sicilie^g rex^f. Romanum imperium ad tuicionem^h fidei et diversarum gentiumⁱ moderamina per eum, qui celestia simul et^j terrestria mode-

a–a) in – trinitatis *fehlt CE*. b) *fehlt CDE*. c) Fr. B, Fridericus *DE*. d) *fehlt CDE*. e–e) divina – clementia *BG*, dei gratia *CDE*. f–f) etcetera *B*. g) Syccilie *D*. h) tuicionem *CD*. i) gencium *DE*. j) *fehlt CE*.